

# Lerchenberg wird aufgemöbelt

Ausschreibungen für Umbau von Einkaufszentrum und Ententeich stehen an / Gesamtkosten 1,8 Millionen Euro

Von Andrea Krenz

**LERCHENBERG.** Grünes Licht für die geplanten Projekte „Gestaltung Einkaufszentrum“ und „Ententeich“: Die beantragten Gelder aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ wurden bewilligt. Das berichtete Lerchenbergs Quartiersmanagerin Natalia Zyarnaya beim „Infoabend zum Sachstand wichtiger Vorhaben“ am Dienstag in der Ortsverwaltung. Dort gab Ortsvorsteherin Sissi Westrich das Tempo vor. 90 Minuten für zwei umfangreiche Themen, das passte nicht jedem der zahlreichen erschienenen Bürger und Mitglieder des Ortsbeirats.

## Unmut bei Bürgern: Kaum Zeit für Fragen

Viele Fragen konnten nicht gestellt werden oder blieben unbeantwortet. „Info-, nicht Diskussionsabend“, mahnte die Ortsvorsteherin. Es gehe einzig darum, etwas zum Stand der Dinge zu hören.

Zum Bürgerhaus erklärte sie, die Nachrichten dazu hätten in der Presse gestanden. Bis 2021 zur Fastnacht solle der Betrieb dort wieder laufen.

Als Gesprächspartner hatte Westrich neben Zayarnaya noch Bernd Schmitt vom Stadtplanungsamt und Matthias Schneider vom Grün- und Umweltamt eingeladen. Die erfreuliche Nachricht: Die Umgestaltung des Einkaufszentrums, deren Kosten mit 1,1 Millionen Euro berechnet wurden, wird mit 900 000 Euro bezuschusst, für den Ententeich sollen 615 000 Euro auf die tatsächlichen Kosten von 714 000 Euro gezahlt werden, informierte Zayarnaya. Die Differenz zahle jeweils die Stadt.

Schmitt vom Stadtplanungsamt konnte keinen genauen Starttermin für den Umbau des Einkaufszentrums nennen. „Ohne Gewähr“ sei 2021 realistisch. Matthias Schneider vom Grünamt war optimistisch, dass die Arbeiten am Teich Ende 2019 starten können. Für beide Projekte stünden jetzt die Ausschreibungen an.

Mit dem Fördergeld soll die Passage komplett barrierefrei und „luftiger“ gestaltet wer-

den, durch das versetzte Anlegen neuer, weniger steiler Rampen und einen Zugang von der Hindemithstraße in Höhe der Eisdielen. Radfahrern oder Skatern soll so auch die „direkte Durchfahrt“ genommen werden. Von der Regestraße aus ist laut Schmitt ein Aufzug geplant. Insgesamt soll die Passage „entmöbliert“ und mittig ein Platz zum Ausruhen geschaffen werden, Blumenrabatten und Bäume ebenerdig und nicht in Kübel ge-

fasst liegen. Für Pflasterung und Lieferzonen seien noch keine endgültigen Entscheidungen getroffen worden. Auch den so genannten MVB-Tunnel wolle man gestalterisch einbeziehen, laut Schmitt habe sich der Bankvorstand interessiert gezeigt. Denkbar sei auch ein Aufstocken für Wohnungen.

Am Teich sollen mit dem Zuschuss drei „Fenster“ zum Teich entstehen; der übermäßige Bewuchs rund herum soll

getrimmt werden, eine „Reling“ soll den schützenswerten Bereich für Flora und Fauna abgrenzen und ein Steg als „Voliere“ entstehen. Der Käfig verhindere die übermäßige Fütterung der Enten, erklärte Schneider. Am Weg zum Teich sollen auch die von Bürgern gewünschten Fitnessgeräte für jung und alt errichtet werden. Bänke und Mülleimer sollen, so wünscht man es sich, für ein angenehmes Verweilen in sauberer Umgebung sorgen.

## Anmerkung

Die Sanierung des verfallenen Regenrückhaltebeckens ist sicherlich ein Gewinn. Ob die Ladenzeile durch einen teuren Aufzug für wenige Nutzer zum Schmankerl wird, möchte ich bezweifeln. Auch die Ausdehnung der Rampen ist problematisch. Wollte man dies behindertengerecht gestalten, müsste fast die gesamte Zeile zur schiefen Ebene glatt gezogen werden.

Hartmut Rencker: